

# B e y l a g e

zum 15ten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

---

Den 14. April 1832.

---

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

---

Einem hochgeschätzten Publikum beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir in Folge einer unerwarteten Kündigung unser bisher an der Post unter der Firma J. Lanzi und Comp. bestandenes Conditorey-Geschäft mit Ostern dieses Jahres nach unserm in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 72 bereits seit längerer Zeit unter der Firma J. Michael und Comp. etablirten Conditorladen provisorisch verlegen werden, und bitten, uns auch dort mit dem uns bisher geschenkten Zutrauen gütigst beehren zu wollen.

J. Lanzi und Comp.

---

Indem ich die Veränderung meiner Wohnung nach der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1020 ergebenst anzuzeigen mir erlaube, bemerke ich, daß alle zu den Maurerarbeiten erforderlichen Materialien in größern und kleinern Quantitäten stets bey mir zu haben sind und alle Fuhren geleistet werden können.

Stengel, Maurermeister.

---

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine vorige Wohnung aus der großen Ulrichsstraße in die kleine Ulrichsstraße Nr. 1022 in die ehemalige preußische Krone verlegt habe. Indem ich für das mir bis hieher geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch noch fernerhin gütigst zu ertheilen. Halle, den 10. April 1832.

Andreas Märker, Nagelschmidtmeister.

---

Ich bin Willens, mein Haus an der Leipziger Straße am Bauhof, nebst Scheune, Stallung und allem Zubehör zu verkaufen.

Wittve Barth.

---

---

**Blumensaamen-Verkauf.**

Hey herangerückter Frühjahrszeit empfehlen wir wiederholt unsre bereits bekannt gemachten schönen Blumen-Sämereyen, als: Sommer- und Winter-Levkojen, Balsaminen, Asten und 88 Sorten diverse andere Sommerblumen. Verzeichnisse geben wir gratis aus.

Stahlschmide und Kilian.

Leipziger Straße in Halle.

---

Daß ich von dem so beliebten

Bremer Thee, Tabak

aus der Fabrik der Herren Kreymborg und Schepet, welcher mir seit einiger Zeit mangelte, neue Sendungen erhielt, zeige ich meinen werthen Abnehmern hiermit ergebenst an, und verkaufe denselben zu den Fabrikpreisen von

10, 12, 16, 20, 24, 32, 40, 60, 72 und 80 Sgr. das Pfund.

Zugleich empfehle ich ein wohl assortirtes Lager Cigarren aus derselben Fabrik, sowohl einzeln als auch in geschmackvollen Kästchen von 25 bis 1000 Stück.

C. G. A. Kunde.

---

Neue Mess. Apfelsinen empfiehlt in schöner saftiger Frucht billigst

Blüthner. Alte Markt.

---

Fetten geräucherten Rheinlachs, Messiner Apfelsinen und Pomeranzen empfiehlt

C. S. Kisel am Markte.

---

Neue Berliner Strickmuster empfing wieder

F. A. Spieß.

---

\*\*\* Wegen Wohnorts-Veränderung stehen einige Mobilien, als: Sopha, Stühle &c. billig zum Verkauf auf der Mannischen Straße in Nr. 502 eine Treppe hoch Nr. 3.

---

Eine gute eichene Wäschrolle, desgleichen ein großer starklederner Mantelsack, beydes ist billig zu verkaufen Nr. 213 kleine Steinstraße.

---

## Hallischer Spickleindfirniß,

verfertigt von

Friedrich Schlüter.

Große Steinstraße Nr. 86.

Es ist mir gelungen einen Firniß darzustellen, welcher nicht allein durch seine Reinheit und wasserhelle Farbe alle andere bisher von mir bereitete Firnisse weit übertrifft, sondern auch das große Uebel des Gelbwerdens völlig beseitigen hilft. Kremserweiß in diesem Firniß abgerieben, giebt einen schönen reinweißen und gutdeckenden Anstrich, welcher von seiner Weiße, wenn alles nach meiner Vorschrift — wie der, bey dem Verkauf des Firnisses beygegebene Gebrauchszettel besagt — treu befolgt wird, nichts verliert. Ich darf mir schmeicheln, meinen Bemühungen — wegen dieses, an farbentloser Durchsichtigkeit dem hellsten Brunnenwasser nichts nachgebenden, Firnisses — durch recht viele Abnahme belohnt zu sehn.

Die versiegelte sächsische Maasflasche von diesem Spickleindfirniß nebst einem Gläschen mit Verdünnungsgeist — welcher außerdem nebst Terpentinspiritus zur Verdünnung der Farbe in jeder Quantität bey mir billig zu haben ist — und Gebrauchsanweisung, kostet 16 Sgr. 3 Pf.

Wer einen schönglänzenden Anstrich liebt, dem offerire ich einen billigen hellen Ueberzuglack in zwey Loth bis ein Pfund in Gläsern; dann zum Anstrich und Ueberzug passende Deutsche, Lyoner, Fisch- und Geishaarpinsel; so wie auch einige, durch eigene Versuche erprobte hierzu sich gut qualificirende Kremser- und Grundir-Weißer, nebst andern Farbwaaren.

Auch ist wieder eine neue Sendung Roßhaare angekommen.

Zu dem bevorstehenden Osterfeste sind wieder gute frische Backhesen zu bekommen.

H. J. Schmelzer.  
Große Klausstraße Nr. 879.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Auswahl kaufmännischer Briefe über alle Gegenstände des Handels nebst Abhandlungen und Aufsätzen, enthaltend: Darstellungen über den Handel im Allgemeinen; Erörterungen über den Wechsel, Staatspapier, und Waarenhandel; über Rhederey, Havarie und Assecuranzwesen, mit Bezugnahme auf die verschiedenen Anstalten zur Beförderung des Handels, so wie auch auf das Verfahren bey Handelsstreitigkeiten und bey Fallimenten; schließlich Formulare zu allen im kaufmännischen Geschäftsgange vorkommenden Aufsätzen, verbunden mit einem vollständigen mercantilisch, terminologischen Wörterbuch. Zum Gebrauch für angehende Kaufleute verfertigt von Moriz Morgenbesser. Halle, in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses. 23 $\frac{1}{2}$  Bogen in gr. 8. broch. 1 $\frac{1}{4}$  Thlr.

Der Wunsch, dem jungen Manne, der sich der Handlung widmet, ein Buch in die Hand zu geben, welches ihm nächst guten Briefen auch eine richtige Ansicht über den Handel im Allgemeinen darbietet, ihm Gelegenheit verschafft, sich mit den zur Beförderung des Handels existirenden Einrichtungen und Anstalten, so wie mit allen bey Handelsgeschäften auch außer Briefen vorkommenden schriftlichen Aufsätzen jeder Art genau bekannt zu machen, und den Ankauf eines solchen Buches vermöge eines äußerst niedrigen Preises einem Jedem zu erleichtern, hat die Bearbeitung desselben veranlaßt und glaubt Herausgeber seine Absicht auf eine, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende Weise erreicht zu haben.

Von den Briefen (173) ist noch keiner irgendwo gedruckt; sie enthalten bey einer Ausdehnung über das ganze Gebiet des Handels, größtentheils nur streitige Sachen über die wichtigsten Vorfälle in Geschäften und sind theils eigene Ausarbeitung, theils Entlehnungen aus englischen und

und französischen Originalen. Alle andern Gegenstände sind aus den zuverlässigsten Quellen geschöpft, das mer- cantilisch, terminologische Wörterbuch wird schwerlich ir- gend eine Auffuchung unbefriedigt lassen.

Sonntag den 15. April, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Unterschente zu Passendorf mehrere gute Tische, Stühle, Gläser, Flaschen, Tassen, Kannen u. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öf- fentlich verauctionirt werden.

Der Richter Fuß.

Es soll Dienstag den 17. April, Nachmittags 2 Uhr, in meinem Auctionslocale sub Nr. 250 hinter dem Rath- hause eine große Parthie neues und altes Tischler- und Drechsler-Handwerkszeug, als: mehrere Duzend neue Sägeblätter, mehrere Duzend neue Feilen u. dergl. Zim- mer- Winkelleisen, mehrere neue Schneiderschneeren und sonstige neue Eisenwaaren, wie auch eine vortreffliche Drehbank mit einem Rade eingerichtet, woran zugleich eine Hobelbank mit verbunden ist, so auch Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Zinn, Kupfer, Messing und andere Sachen mehr, gegen gleich baare Bezahlung öf- fentlich an die Meistbietenden versteigert werden. Auch werden noch Sachen von hohem und niederem Werth zu dieser Auction angenommen, wo um baldigste Zusendung bittet der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator  
Gottlieb Wächter.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 18. April c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Auctionslocale, Leip- ziger Straße Nr. 322, Kleidungsstücke, Wäsche, Feder- betten und Meubles versteigert werden.

Zu jeder Zeit werden noch Sachen angenommen.

Halle, den 10. April 1832. Holland.

Es steht ein Haus aus freyer Hand zu verkaufen, worin sieben Stuben nebst sieben Kammern, Boden- raum, auch Hofraum, zwey Keller, von denen der eine zum Victualienhandel sich eignet, befindlich. Das Nä- here ist zu erfahren auf dem Graserwege im Hause sub Nr. 853.

Die verwittwete Stärtefabrikant *Sachse* beabsichtigt, die ihr zugehörigen, zu *Glauchau* unter Nr. 1767, 1768, 1769 und 1770 belegenen Häuser nebst Zubehör meistbietend zu verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Termin in meiner Geschäftsstube auf

den 9. May c. Nachmittag 3 Uhr anberaunt. Bey den Grundstücken, welche sich vorzüglich zu einer Stärtefabrik eignen, befindet sich ein großer Garten, ferner Röhre und Brunnenwasser. Das Nähere wird in dem Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 6. April 1832.

Der Justizcommissarius *Riemer*.

Ortsveränderung wegen will ich so schleunig als möglich das sogenannte kleine Gut in *Tragart* bey *Merseburg* an der *Chaussee* nach *Leipzig* belegen verpachten, lieber noch verkaufen. Es hält 60 Scheffel Land, ein *Gewehrich* und Acht Acker *Wiesen*. Das nett eingerichtete *Wohnhaus* ist, so wie alle Gebäude, in gutem Stande. *Merseburg*, den 30. März 1832.

Major von *Gleichenberg*.

Es sollen Montag als den 16. April c., Nachmittag um 2 Uhr und folgende Tage, in dem auf dem *Carzerplan* sub Nr. 245 belegenen *Fuhrmann Lütze* schen Hause der *Nachlaß* des *gewesenen Fuhrmanns Lütze* meistbietend gegen gleich baare *Bezahlung* versteigert werden. Derselbe *Nachlaß* besteht in *Sopha*, *Stühlen*, *Tischen*, *Bettstellen*, *Kleider*, *Küchen* und *Wirthschaftsschränken*, männlichen und weiblichen *Kleidungsstücken*, wie auch dergl. *Wäsche*, wobey auch sehr schöne *Tisch* und *Bettwäsche* ist, vielerley *Küchengeräthe* von *Zinn*, *Kupfer*, *Messing* und andere *Sachen* mehr; auch verfehle ich nicht zu bemerken, daß drey *Wagen* dabey sind, als: ein zweyspänniger *Leiterwagen*, ein einspänniger dergl. und ein *Korbwagen*, alle noch in sehr gutem Stande, und wird mit den drey letzten *Gegenständen* der *Auctionstermin* eröffnet, wozu ergebenst einladet

der *Taxator* und *Auctionator Wächter*.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon be-  
kanntes Personenzuhrwerk von Halle nach Magdeburg.  
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Sonntag den 15. d. M. nehmen die Messfuhren  
nach Naumburg ihren Anfang bey  
Liebrecht.

Sonntag den 15ten d. M. nehmen die Messfuhren  
nach Naumburg ihren Anfang bey Troitsch auf dem  
alten Markt.

Den 16. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fah-  
ren und alle Woche zwey Mal nach Naumburg.  
Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Den 16. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren,  
und so auch alle Woche, bey Krönig in der Schmeer-  
straße Nr. 710.

Ein Kohlenmacher  
kann Beschäftigung finden bey  
G. W. Gärtner.  
Große Ulrichsstraße Nr. 70.

In der Bantzschen Buchdruckerey kann sogleich  
ein Segehbursche angenommen werden.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schlosser zu werden,  
kann in die Lehre kommen bey dem Schlossermeister  
Bichler, Schülershof Nr. 749.

Ein junger Mensch, am liebsten vom Lande, der  
Lust hat die Seilerprofession zu erlernen, kann unter an-  
nehmlichen Bedingungen sein Unterkommen finden; bey  
wem? ist zu erfragen in der Expedition des Kuriers.

Ein Bursche, der Lust hat Tischler zu werden,  
kann zukünftige Ostern in die Lehre treten bey dem Tischler-  
meister Bestachowsky in der Brüderstraße Nr. 220.

Gebrauchte Tonnen und offene Gefäße mit eisernen  
Reifen sucht zu kaufen  
Stengel, Maurermeister.

Am 5. April d. J. entschlief an den Folgen eines Lungenschlages mein innigst geliebter Gatte und Vater, der Tischlermeister J. Chr. Löffler. Was ich und seine 3 unerzogenen Kinder an ihm verloren haben, wird jeder Menschenfreund mit mir fühlen, ohne durch große Lobeerhebungen der Bescheidenheit zu nahe zu treten. — In tiefster Wehmuth widme ich diese Anzeige meinen in- und auswärtigen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme. — Im Vertrauen auf das wohlwollende Publikum bin ich gesonnen, das Geschäft meines seligen Mannes fortzusetzen, und bitte herzlich um dessen geneigtes Wohlwollen.

N. Ch. Löffler geb. Köppe,  
und im Namen ihrer drey unerzogenen Kinder.

Am 8ten d. M., früh um 3 Uhr, entschlief sanft unser theurer, unvergeßlicher Gatte und Vater, der Maurermeister Christian Wilhelm Tscholl, im 65sten Lebensjahre. Tief gebeugt von Schmerz widmen wir Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige.

Halle, den 9. April 1832.

Charlotte Tscholl geb. Breveau,  
als Gattin.

Wilhelm Tscholl, als Sohn.

Der Pfandschein sub Nr. 1252 de dato den 24. Decbr. 1831 ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, und wird solcher hiermit, meldet sich der Finder desselben binnen 14 Tagen nicht, als amortisirt erklärt.

Halle, den 10. April 1832.

C. A. Näther.

Ein schwarzsammetnes Armband mit bronzenem Schloß, in welchem ein lilafarbiger Stein, ist den 9. April verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bey Ablieferung in der Taubengasse Nr. 1776 in Glaucha ein passendes Douceur.

Es ist am Montag Abend ein Umschlagetuch gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer davon kann sich bey dem Nachwächter Miradt in Nr. 268 kleiner Sandberg melden.